

### Rußrindenkrankheit am Ahorn

Erstmals konnte der Pilz *Cryptostroma corticale*, im Zusammenhang mit mehreren abgängigen Bergahornen (*Acer pseudoplatanus*) 2013 im Stadtgebiet nachgewiesen werden. Er ist der Verursacher der sogenannten Rußrindenkrankheit des Ahorns. Zu Beginn der Erkrankung zeigen sich Rinden- und Kambiumnekrosen am Stamm sowie Schleimflussflecken. Weitere sichtbare Symptome sind eine verstärkte Stresstriebbildung, die sogenannten Wasserreiser (Abbildung 1), im unteren bis mittleren Stammbereich und die Bildung von schwarzbraunen Sporenlagern, die sich unter der bläschen- oder polsterartig anschwellenden Rinde (Abbildung 2) bilden. Im weiteren Verlauf kommt es zu Welkeerscheinungen und vorzeitigem Blattfall, sowie dem Absterben von Ästen im Kronenbereich bis hin zum Absterben des gesamten Baumes. Im Splintholz des betroffenen Baumes sind großflächige, blaugrüne Verfärbungen erkennbar. Es kommt zu schuppen- oder streifenförmigen Abplatzungen (Abbildung 4, 5) der Rinde im Stamm- und Starkastbereich und der namensgebende, schwarze, rußartige Belag (Abbildung 3) wird sichtbar. Dieser wird durch die Sporen des Pilzes gebildet.

**Der Sporenstaub kann bei intensivem Kontakt zu Atemwegsreizungen führen. Betroffen hiervon sind insbesondere Waldarbeiter und Baumpfleger, die bei ihrer Arbeit an betroffenen Bäumen (Schnitt- und Fällarbeiten) über einen längeren Zeitraum mit den Sporen in Kontakt sind!**



Abbildung 1: Stresstriebe



Abbildung 2: polsterartig angeschwollene Rinde



Abbildung 3: schwarzer, rußartiger Belag

Insbesondere stark geschwächte Bäume kann der Pilz innerhalb einer Vegetationsperiode zum Absterben bringen. Nach dem Absterben des Baumes kommt es oft zu einer schnell einsetzenden Weißfäule (Abbildung 6), was zu einem raschen Verlust der Standfestigkeit führt. Vermutet wird, dass der Pilz, durch symptomlose Verbreitung, den Baum schon relativ lange vorher besiedelt, aber erst mit zunehmendem Stress durch Hitze und Trockenheit zum Ausbruch kommt. Vorbeugen kann man durch Standortoptimierung und ausreichend Wassergaben bei längeren Trockenphasen.

Befallen wird in erster Linie Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), in selteneren Fällen auch Spitzahorn (*Acer platanoides*), Silberahorn (*Acer saccharinum*), Feldahorn (*Acer campestre*).

# Das Pflanzenschutzamt Berlin informiert

Januar 2026

Problematisch im Umgang mit der Rußrindenkrankheit ist die gesundheitliche Belastung des Pilzes für den Menschen. Die Sporen können zu starken Atemwegsreizungen und einer Entzündung der Lungenbläschen führen. Daher sollten befallene Bäume nur unter Berücksichtigung von persönlichen Schutzmaßnahmen gefällt werden.

Weitere Informationen zum Schutz und Musterbetriebsanweisung: [B.01.18 Rußrindenkrankheit](#)



Abbildung 4: schuppenförmige Ablplatzungen der Rinde



Abbildung 5: Bergahorn mit ablösender Rinde und schwarzem Sporenstaub



Abbildung 6: Weißfäule im Stamm

Bildnachweis: Pflanzenschutzamt Berlin